



In lockerer Atmosphäre fand auf der Messe in der Aula des Lechenicher Schulzentrums ein reger Meinungsaustausch statt.

BILD: SCHULZ

Eine Messe, die Mut machte

Unternehmerinnen-Treff Erftstadt bot in Lechenich viele Informationen

Bei einer Podiumsdiskussion wurde über Möglichkeiten eines beruflichen Neubeginns für Frauen informiert.

VON MICHAEL SCHULZ

Erftstadt-Lechenich - Eine Messe rein für Unternehmerinnen bot „Ute“ (die Kurzform für Unternehmerinnen-Treff Erftstadt), ein Netzwerk nur für Frauen. Die Frage, die sich dem Außenstehenden bei so einer Veranstaltung aufdrängt, lautet: Warum ist das nötig? Muss es ein Netzwerk speziell für selbstständige Frauen geben? Die Antwort kann eindeutig bejaht werden. Denn, so wurde bei der Podiumsdiskussion

im Rahmen der Messe klar, Frauen sind viel häufiger vor die Situation gestellt, einen Neubeginn machen zu müssen. Während Männer etwa bei einer Trennung ihren Beruf weiter ausüben, müssen sich Frauen häufig auf den beschwerlichen Weg zurück ins Berufsleben machen. Ein Weg, der häufig in die Selbstständigkeit führt, wie am Beispiel der Ausstellerinnen in der Aula des Lechenicher Schulzentrums festzustellen war.

In erster Linie diente die Messe dazu, so die Vorsitzende von „Ute“, Katharina Pfeilschifter, anderen Frauen Mut zu machen. Es gibt Hilfe, die es leichter macht, den Neubeginn zu wagen, das zeigen die vielen Erfolgsgeschichten aus dem „Ute“-Netzwerk. Wie die von Heike

Grischka. Sie musste ihren Beruf als Krankenpflegerin aufgeben, weil sie Rückenprobleme bekam. „Nach längerem Zögern habe ich mich dafür entschieden, einen neuen Beruf zu erlernen und den Weg in die Selbstständigkeit als Trainerin und Coach zu gehen“, berichtet Grischka. „Mittlerweile machten mir die beruflichen Herausforderungen richtig Spaß“, fügt sie hinzu.

Interessant war die Vielfalt der ausstellenden Unternehmerinnen. So waren originelle Geschäftsideen aus einer typisch weiblichen Lebenswelt dargestellt worden. Vanessa Waßmuth etwa bringt in ihren Selbstverteidigungskursen Kindern das richtige Schreien bei. Auf der anderen Seite setzen sich beispiels-

weise Ingrid Papen als Webdesignerin oder Katrin Fitzek als Dachdeckerin auf typisch männlichen Geschäftsgebieten durch.

Was auf der Messe am deutlichsten überkam, war die Einbindung spezifisch weiblicher Qualitäten in die männlich dominierte Welt des Unternehmertums. Die Messebesucher wurden freundlich begrüßt und in die verschiedenen Themengebiete der Aussteller eingeführt. Von Konkurrenzdenken unter den Messteilnehmern war nichts zu spüren. Und die Podiumsdiskussion zum Thema Neubeginn, bei der jede Teilnehmerin sehr persönliche Erlebnisse geschildert hatte, unterstrich diese Atmosphäre der Offenheit.